

Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meißen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Localblatt für Wilsdruff.

Altanneberg, Piesch, Blansenstein, Braunsdorf, Burchardtswalde, Großsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Sandberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Pögen, Mohorn, Müllig-Roßsch, Pünzig, Neufürchen, Neutanneberg, Niederwartha, Oberhermsdorf, Bohrsdorf, Köhrschorf bei Wilsdruff, Körsch, Rothschönberg mit Berne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Seeligshausen, Spechtshausen, Taubenheim, Unterndorf, Weistroy, Wilsberg.

Er erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Bezugspreis vierteljährlich 1 Mk. 30 Pf., durch die Post bezogen 1 Mk. 54 Pf. Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens mittags 12 Uhr angenommen. — Insertionspreis 15 Pf. pro viergespaltene Korpuszeile.

Druck und Verlag von Martin Berger in Wilsdruff. — Verantwortlich für die Redaktion Martin Berger daselbst.

No. 123.

Sonnabend, den 17. Oktober 1903.

62. Jahrg.

Die in Gemäßheit von § 9 Absatz 1 Ziffer 3 des Reichsgesetzes über die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden in der Fassung vom 24. Mai 1898 (Reichsgesetzblatt Seite 361 fgg.) nach dem Durchschnitte der höchsten Tagespreise des Hauptmarktes Meissen im Monate September d. J. festgesetzte und um fünf vom Hundert erhöhte Vergütung für die von den Gemeinden resp. Quartierwirten innerhalb der Amtshauptmannschaft im Monate Oktober d. J. an Militärpferde zur Verabreichung gelangende Markschourage beträgt:

7 M. 63,87 Pf. für 50 Kilo Hafer,
3 " 46,5 " " 50 " Heu,
2 " 10 " " 50 " Stroh.

Königliche Amtshauptmannschaft Meißen, am 14. Oktober 1903.

J. V.

Dr. Seerkloh, Reg.-Ass.

Freibaut Wilsdruff.

Sonnabend, den 17. Oktober c., von nachm. 2 Uhr ab, Verpfundung eines Schweines in teils rohem und teils gekochtem Zustande.

Politische Rundschau.

Au diesem Sonntag, den 18. Oktober, findet in der Reichshauptstadt die feierliche Einweihung der daselbst dem edlen Kaiser Friedrich III. und der Kaiserin Friedrich errichteten Statuen statt. Das unterdessen aus dem Jagdschloß Hubertusstock zurückgekehrte Kaiserpaar sowie eine Reihe fürstlicher Gäste werden dem feierlichen Akte beiwohnen. Vorangegangen war der jüngsten Berliner Denkmalsfeier in der abgelaufenen Woche die Enthüllung des Bismarck-Denkmal in Posen, welche Feier sich durch ihren gesamten Verlauf zu einer erhebenden und eindrucksvollen Kundgebung des Deutschtums in der Ostmark Preußens und des Reiches gestaltet hat. Am Sonnabend vormittag geht in der Friedensstraße zu Potsdam die feierliche Einsegnung der Prinzen August Wilhelm und Oskar von Preußen in Gegenwart der gesamten kaiserlichen Familie vor sich.

Auf dem Gebiete der inneren deutschen Angelegenheiten ziehen allmählich die am 12. November bevorstehenden Neuwahlen zum preussischen Landtage die Aufmerksamkeit mehr und mehr auf sich. Die Vorberathungen hierzu schlagen ein merklich lebhafteres Tempo ein, das namentlich dem energischen Eingreifen der sozialdemokratischen Partei in die Wahlbewegung zu danken ist, durch welches jedenfalls Ueberraschungen bei den Wahlen keineswegs ausgeschlossen sind. Was den Aufmarsch der einzelnen bürgerlichen Parteien zur Landtagswahlkampf anbelangt, so gibt sich hierbei bei den Nationalliberalen und der freisinnigen Volkspartei vielfach das Bestreben zu einem Zusammenschluß im Wahlsfeldzuge kund, sonst können zu sein, auf eigene Faust zu operieren. Einem Zusammengehen des liberalen Bürgertums mit der Sozialdemokratie bei den preussischen Landtagswahlen ist auf dem in Berlin abgehaltenen Parteitage der freisinnigen Vereintigung halb und halb das Wort geredet worden, doch dürfte schließlich aus der angeregten freisinnig-sozialistischen Wahlverbänderung nicht viel werden. In Sachsen sind die Urwahlen zur zweiten Kammer mit den am 12. und 13. Oktober stattgefundenen letzten Nachwahlen zum Abschluß gelangt, doch hat hiermit das Bild der am 5. und 6. Oktober vollzogenen Hauptwahlen keine merkliche Veränderung erfahren, auch in der neuen sächsischen Volksvertretung wird eine entschiedene konservative Mehrheit vorhanden sein. Die Sozialdemokratie wird voraussichtlich auch in der neuen Kammer keine Vertretung finden, da die Nachwahlen im Landkreise Zwickau im konservativen Sinne ausgefallen sind, infolgedessen daselbst bei der Abgeordnetenwahl wahrscheinlich der konservative Kandidat gegenüber den Sozialdemokraten gewählt werden dürfte, wenigstens nur mit knapper Mehrheit. Zu einer neuen Kraftprobe zwischen Bürgertum und Sozialdemokratie wird die bevorstehende Nachwahl im 15. sächsischen Reichstagswahlkreise Gelegenheit geben, dessen bisheriger sozialdemokratischer Vertreter, Pastor a. D. Göhre, sein Mandat

bekanntlich niedergelegt hat. Der genannte Wahlkreis ist abwechselnd im Besitze der nationalliberalen und der sozialdemokratischen Partei gewesen, sodaß seine Wiedereroberung seitens der ersteren Partei bei der vorzunehmenden Nachwahl keinesfalls ausgeschlossen erscheint.

Die ungarische Kabinetskrisis kann offenbar noch immer nicht aus dem Sumpf, in welchem sie schon so lange steckt, herauskommen. Auch die Berufung der bekannten ungarischen Politiker Graf Andrássy, Graf Tisza und Demeter Perczel nach Wien zum Kaiser hat die Lösung der Krisis nicht gebracht, nun soll sich der bisherige ungarische Finanzminister v. Zulusz an dieser heißen Aufgabe versuchen, obwohl in politischen Budapest Kreisen noch immer an die Möglichkeit einer schließlichen Vertrauensaktion Stefan Tiszas mit der Kabinetsbildung geglaubt wird. Im böhmischen Landtage treiben die Deutschen eifrig Obstruktion, sie wollen hierdurch die den tschechischen Aspirationen günstige Vorlage über die Gemeindefeldordnung zu Falle bringen. Wahrscheinlich wird der Landtag nächstens unverrichteter Sache geschlossen werden müssen.

König Viktor Emanuel III. von Italien und seine Gemahlin Helena weilen seit Mittwoch nachmittag in Paris als Gäste der französischen Republik. Die italienischen Majestäten haben in der französischen Hauptstadt unumgänglich einen großartigen und begeisterten Empfang gefunden, kein Wunder, wenn in den Kreisen der italienischen Franzosenfreunde wie der französischen Chauvinisten angesichts des italienischen Königsbesuchs in Paris der Gedanke eines künftigen Bündnisses zwischen Italien und Frankreich lebhaft erörtert wird. Jedemfalls beweisen die Trinksprüche, welche Präsident Loubet und König Viktor Emanuel bei dem am Mittwoch Abend im Elysee stattgefundenen Brunnmahl miteinander austauschten, daß die eingeleitete Wiederannäherung zwischen Frankreich und Italien mit dem Erscheinen der italienischen Majestäten in Paris einen weiteren Fortschritt verzeichnen darf. Denn gesichtlich hob Präsident Loubet in seinem dem König und der Königin, dem gesamten italienischen Königshause und dem Lande Italien gewidmeten Trinkspruch das hergestellte freundschaftliche Einvernehmen zwischen Frankreich und Italien hervor. König Viktor Emanuel aber betonte in seinem Erwidernsstoß auf den Präsidenten und die Republik Frankreich, wie sein Erscheinen in Paris mit Recht als ein natürliches Ergebnis der neugefalteten freundschaftlichen Beziehungen zwischen Frankreich und Italien aufgefaßt werde, gleichzeitig allerdings auch die Friedenspolitik Italiens hervorhebend. Schließlich betonte der König seine Genugtuung, auf französischem Boden weilen zu können. — Gegen 10 Uhr abends war im Elysee eine Konzertaufführung zu Ehren der italienischen Majestäten; dann kehrten sie in ihr Absteigequartier, das Ministère des Affaires étrangères, zurück. Der König gab im Laufe des Mittwoch nachmittag seine Karte bei verschiedenen Würdenträgern der Republik ab. Er zeichnete auch zahlreiche offizielle Persönlichkeiten Frankreichs durch Ordensverleihungen aus, wie dies auch seitens des Präsidenten

Loubet gegenüber den Herren aus dem Gefolge des Königs geschah. Der italienische Minister des Aeußeren, Morin, hatte noch im Laufe des Mittwoch längere Unterredungen mit den Ministern Combes und Delcassé. König Victor Emanuel unterhielt sich nach dem Festmahle im Elysee mit den beiden Kammerpräsidenten, mit den Ministern Combes und Delcassé, sowie mit den übrigen Ministern, ferner mit Waldeck-Rousseau, Méline usw. Dem König und der Königin wurden bei ihrer jedesmaligen Fahrt durch die Straßen von der Menge wahrhaft enthusiastische Ovationen bereitet.

Die vorläufige Absage des Zarenbesuchs in Rom hat in den italienischen Regierungskreisen wie in der Bevölkerung stark verstimmt. Das Kabinett Zanardelli mag sich für diese Absage bei den römischen „Genossen“ bedanken, die durch ihre Drohungen mit einer zarenfeindlichen Demonstration den russischen Herrscher von seinem geplanten Gegenbesuche am italienischen Hofe zurückgehalten haben.

Die Umbildung des englischen Kabinetts Balfour ist mit der Ernennung des Marquis of Londonderry zum Lordpräsidenten des Geheimen Rates beendet worden. Im übrigen geht in England der Nebefeldzug für und wider die Schutzzollpläne des gewesenen Kolonialministers Chamberlain weiter. So hat in Sheffield der liberale Parteiführer Lord Rosebery eine kräftige Rede gegen die Chamberlainschen Zollpläne gehalten. In London ist zwischen dem Minister des Auswärtigen Lord Lansdowne und dem französischen Votschafter Cambon ein auf fünf Jahre gültiges schiedsgerichtliches Abkommen abgeschlossen worden. Demselben zufolge sollen künftige bestimmte Streitigkeiten zwischen England und Frankreich dem internationalen Schiedsgerichtshofe im Haag unterbreitet werden.

In den eigentlichen Balkanwirren ist augenblicklich nichts besonders neues zu verzeichnen. Bulgarien und die Türkei stehen sich noch immer mißtrauisch gegenüber, mit der angeregten beiderseitigen Abrüstung hats offenbar noch gute Wege. In Belgrad wurde am Mittwoch die ordentliche Tagung der Skupschtina eröffnet.

Nach den Alarmnachrichten, welche die letzte Zeit über die politische Lage in Ostasien brachte, sind mit einem Male wieder beruhigende Meldungen gekommen. So meldet jetzt die „Times“ aus Tokio vom 14. Oktober: Die Verhandlungen zwischen Rußland und Japan nehmen ihren Fortgang in Tokio. Es besteht gegenwärtig kein Grund, an ihrem friedlichen Ausgange zu zweifeln. Jetzt wird erklärt, daß das angebliche russische Fort in Yon-gapcho nur eine Signalkation zur Vermittlung einer Verbindung mit Antung ist.

Kurze Chronik.

Die Hinrichtung des zum Tode verurteilten Matrosen Kohler, der den Unteroffizier Biederick an Bord des deutschen Stationschiffes „Voreley“ in Athen im vorigen Jahre ermordete, wird in der letzten Oktoberwoche im Gerichtsgefängnis zu Auzich (Östfriesland) stattfinden.